Protokoll
der 38. Öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am 15.03.2005

Beginn : 16.30 Uhr Ende: 19.55 Uhr

Tagungsort : Rathaus Zehlendorf, alter BVV-Saal

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Der Vorsitzende verteilt ein Schreiben mit einer Rangliste der Träger, die die Gesamtelternvertretung und die Erzieher/innen der Kaulbachstrasse 59/61 bei einer Übernahme favorisieren (s. Anlage).

TOP 1: Bürgerfrageviertelstunde

Es liegen keine Anmeldungen vor.

TOP 2: Trägervorstellung für die Übertragung der Kindertagestätten Scheelestr. 83, Kaulbachstr. 50, Kaulbachstr. 59/61

Auf wiederkehrende Rückfragen der JHA-Mitglieder bezüglich

a) gesunder Ernährung, wird von allen Trägern bestätigt, dass eine gesunde und vollwertige Ernährung wichtiger Bestandteil ihrer Konzepte ist und in dem Fall der Übernahme einer Einrichtung auch sichergestellt wird. Die Zubereitung erfolgt, wenn vorhanden, in der integrierten Küche oder über die Zentralküche des Trägers. Sollte eine Fremdbelieferung nötig sein, erfolgt die Auswahl des Lieferanten entsprechend einer gesunden und vollwertigen Ernährung

und

b) Sprachkompetenzerwerb, Sprachentwicklung und Fortbildung des Personals antworten die Träger, dass die Spracherziehung ein elementarer Bestandteil der Erziehung ist und entsprechende Fortbildungen für das Personal sichergestellt werden. Der Träger Outlaw geht bei der Weiterbildung der Erzieher/innen nach dem Würzburger Modell vor. Für das Unionhilfswerk ist die Spracherziehung durch ihre die bereits bestehenden Montessori-Häuser ein ständiges Thema. Fortbildung zu diesem Thema wird als selbstverständlich angesehen.

Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk Lazarus gAG

Darstellung siehe Anlage zu TOP 2. Fragen, die in der Anlage als Aussage bereits vorliegen, werden nachstehend nicht wiederholt.
Informationsmaterial zum Träger und Konzept wurde verteilt.

Herr Obst fragt, inwieweit der religiöse Bereich Einfluß auf die Erziehung hat. Frau Hauber erklärt hierzu, dass religiöse Elemente nicht Hauptbestandteil der Erziehung ist aber ein Teil des Bildungkonzeptes sein kann. Auf Wunsch und Interesse von Eltern und Kindern können Projekte diesbezüglich initiiert werden. Eine religiöse Zugehörigkeit ist auch keine Notwendigkeit, um in der vom EJF geführten Kita aufgenommen zu werden.
Frau Krohm fragt, ob der wie in der Vorstellung als Beispiel genannte Englischsprachunterricht, extra finanziert wird. Frau Hauber antwortet, dass dieser nur in einer Kita auf Wunsch der Eltern und Kinder praktiziert wird und nach Rücksprache und Abstimmung mit den Eltern auch separat bezahlt wird.

Jugend- und Sozialwerk gGmbH

Darstellung siehe Anlage zu TOP 2. Fragen, die in der Anlage als Aussage bereits vorliegen, werden nachstehend nicht wiederholt.

Frau Sunkel fragt, ob für das Frühstück und die Vesper die, beide im Beitrag inbegriffen sein sollen, oder wie in der Vorstellung anhand des Beispiels der Englischkurs, Extrakosten entstehen. Frau Ulbricht antwortet, dass das Frühstück, sowie die Vesper in Berlin durch die Finanzierung gesichert ist und keine Extrakosten zu leisten sind. Bei Englisch oder auch anderen Kursen müssen Zuzahlungen von Eltern geprüft und kalkuliert werden.

Nachbarschaftsheim Mittelhof e.V.

Darstellung siehe Anlage zu TOP 2. Fragen, die in der Anlage als Aussage bereits vorliegen, werden nachstehend nicht wiederholt.

Außer den oben genannten wiederkehrenden Fragen wurden keine weiteren gestellt.

outlaw Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe

Darstellung siehe Anlage zu TOP 2. Fragen, die in der Anlage als Aussage bereits vorliegen, werden nachstehend nicht wiederholt.

Hinsichtlich der Notbetreuung die nach dem Kitareformgesetz in die Verantwortlichkeit des Trägers fällt, fragt Frau Franken, wie Outlaw diese sicherstellen will und wie sich die Elternarbeit zukünftig gestalten wird. Herr Gneus erklärt, dass betreffend der Notbetreuung der Träger versuchen wird diese mit anderen Berliner Einrichtungen zu kompensieren. Für die Elternarbeit ist geplant, eine Stelle zu schaffen, die sich mit diesem Thema beschäftigt.

tandem gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft

Darstellung siehe Anlage zu TOP 2. Fragen, die in der Anlage als Aussage bereits vorliegen, werden nachstehend nicht wiederholt.

Alle Fragen sind in der Anlage beantwortet.

Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH

Darstellung siehe Anlage zu TOP 2. Fragen, die in der Anlage als Aussage bereits vorliegen, werden nachstehend nicht wiederholt.
Informationsmaterial zum Träger und Konzept wurde verteilt.

Außer den oben genannten wiederkehrenden Fragen wurden keine weiteren gestellt.

TOP 3: Trägervorstellung für die Kita Baseler Str an einen freien Träger der Jugendhilfe

Auch hier werden die sich wiederholenden Fragen zur gesunden und vollwertigen Ernährung von den Trägern positiv beantwortet und hinsichtlich der Spracherziehung wie beim TOP 2 beantwortet.

Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen GmbH

Darstellung siehe Anlage zu TOP 3. Fragen, die in der Anlage als Aussage bereits vorliegen, werden nachstehend nicht wiederholt.
Informationsmaterial zum Träger und Konzept wurde verteilt.

Herr Magdowski merkt an, dass der Träger bereits für die Kita im Ortlerweg ausgesucht wurde und fragt, ob dem Träger die Nähe zu dieser Kita bewußt ist. Der Träger bestätigt, dass es ihm bewußt ist und hat sich mit dieser Thematik beschäftigt. Sollte das Unionhilfswerk den Zuschlag für die Baseler Str. erhalten, würde auf die Kita im Ortler Weg verzichtet werden.
Weitere Nachfragen erfolgen nicht.

Diakonisches Werk Steglitz-Zehlendorf e.V.

Darstellung siehe Anlage zu TOP 3. Fragen, die in der Anlage als Aussage bereits vorliegen, werden nachstehend nicht wiederholt.
Informationsmaterial zum Träger und Konzept wurde verteilt.

Bis auf die wiederkehrenden Fragen werden keine weiteren gestellt.

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Darstellung siehe Anlage zu TOP 3. Fragen, die in der Anlage als Aussage bereits vorliegen, werden nachstehend nicht wiederholt.
Informationsmaterial zum Träger und Konzept wurde verteilt.

Alle Fragen sind in der Anlage beantwortet.

Internationaler Bund e.V., Verbund Sozialer Arbeit/Kindertagesstätten in Berlin

Darstellung siehe Anlage zu TOP 3. Fragen, die in der Anlage als Aussage bereits vorliegen, werden nachstehend nicht wiederholt.

Frau Franken erfragt wie die Notbetreuung geregelt bzw. sicher gestellt wird. Frau Schulz antwortet, dass im Zeitraum zwischen Weihnachten und Sylvester sowie den sogenannten "Brückentagen" die Kitas geschlossen werden. Ansonsten wird es keine Schließungszeiten geben und somit liegt auch kein Bedarf an Notbetreuung vor.

Weiterer gestellte Fragen sind in der Anlage beantwortet.

Vorsitzender :	BV Karnetzki
Schriftführerin :	Fr. Röttger
Protokoll :	Hr. Schaale